

Jahresbericht
2021



für Eilige ...

Verein Bernrain-Brunnegg

Corona, Abschied, Evaluation
René Imesch, Präsident Verein Bernrain-Brunnegg 2

Bau und Infrastruktur

Abschluss, Denkmalpflege, Energie, Spitz Romanshorn
Pix Müller, Ressort Bau 4

Landwirtschaft

Begegnungen, schwieriges Landwirtschaftsjahr, Sanierung
Christian Eggenberger, Ressort Landwirtschaft 5

Ausbildung, Evaluation, Mutationen, Dank

SozPäd werden, Impulse, Abschied und Begrüssung
Thomas Bücheler und Martin Gasser, Leitung 6

Leitungsform

Führung geteilt
Thomas Bücheler 8

Schülerinnen und Schüler

Perspektiven, Zahlen in Bildern, Aus- und Eintretende 9



Sagt mal, wie war's denn für euch

Rückblick mit Tipps für Neue
Angelina und Florian 10

Ausbildung

Fast fertig, mittendrin, Zukunftsmusik, die Begleitung
R. Klotz, K. Demirci, A. König, S. Diefenbacher 14

Betriebsrechnung und Bilanz

Knapp ins Schwarze 17

Personen

Vereinsvorstand, Mitarbeitende, Leitung, Partner 18

2022/23 im Ausblick

Mit wieder mehr Möglichkeiten 20

Viele Fotos zeigen Kinder und Jugendliche an Aktionstagen, Projektwochen und Ausflügen und haben mehrheitlich keinen direkten Bezug zum Text.

Verein Bernrain-Brunnegg

Das Vereinsjahr 2021 war von drei besonderen Ereignissen geprägt:

Erstens

Wie im Jahr 2020 bestimmte das Corona-Virus den Alltag in Schule, Heim und Hof, aber auch im privaten Bereich. Die Erfahrungen aus dem ersten COVID- Jahr und die Lehren, welche daraus gezogen worden sind, haben dazu geführt, dass alle ihre Aufgaben erfüllen konnten, wenn auch unter erschwerten Bedingungen. Wieder war von allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Flexibilität gefragt; und wie im vergangenen Jahr hat sich die klar strukturierte und situative Führung bewährt.

Zweitens

Nach 33 Jahren ehrenamtlicher Tätigkeit ist Rainer Sigrist, unser Fachmann für Bau und Liegenschaften, zurückgetreten: ein Drittel Jahrhundert lang hohes Engagement zum Wohle von Kindern, welche eine besondere und intensive Betreuung



brauchen! Rainer Sigrists Vorstandstätigkeit war von Anfang an geprägt von intensiver Bautätigkeit. So war er ab Eintritt in die damalige Aufsichtskommission verantwortlich für die grossen Renovationsarbeiten in den Jahren 1988 bis 1993. Unter seiner Führung gab es nicht weniger als 18 grössere und mittlere bauliche Massnahmen in Bernrain und auf der Brunnegg. Zu den wichtigsten Bauaufgaben gehörten die Gesamtanierung von Schule, Heim und Mehrzweckgebäude (2013 - 2019), der Umbau der Tabakscheune (2015) in der Brunnegg zu einem Wohnheim für Jugendliche, welche auf betreutes Wohnen und teilweise auch betreutes Arbeiten angewiesen sind, und der Neubau des Pächterhauses (2016). Für Rainer Sigrist galt stets ein Ziel: Alle Bauvorhaben sollen so finanziert werden, dass der Verein Bernrain-Brunnegg ohne Schulden dasteht und somit künftige Mitglieder des Vereinsvorstandes wieder Handlungsspielraum für Weiterentwicklungen haben. Rainer Sigrists enormes Fachwissen, seine langjährigen Erfahrungen mit Bauprojekten und sein weitgespanntes Beziehungsnetz waren für uns enorm wertvoll – und im wahrsten Sinne des Wortes «unbezahlbar». Rainer Sigrist verstand sich

aber nicht ausschliesslich als Baufachmann; er war stets auch an Fragen des Alltags in Schule und Heim interessiert. Ich danke Rainer Sigrist von Herzen für sein riesiges Engagement zu Gunsten des Vereins. Er ist bei uns stets willkommen.

Drittens

Zum zweiten Mal in meiner Präsidialzeit fand eine externe Evaluation unserer Institution statt (durch die Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik Zürich). Ich habe das Verfahren als professionell und zweckdienlich empfunden. Über die vielen positiven Feststellungen habe ich mich sehr gefreut, insbesondere über Bemerkungen, welche die klare Führung, das positive Schulklima, die Zufriedenheit der Kinder und der Eltern mit den Standortgesprächen und die gute Beurteilung der Qualitätssicherung betreffen. Eine Aussage der Evaluatoren verstehe ich als Verpflichtung für die Zukunft: «Man spürt überall in Bernrain, dass der Mensch im Zentrum steht.» Hinweise auf Entwicklungspotential nehmen wir entgegen und verstehen sie als Führungshilfen. Wir prüfen zusammen mit der Gesamtleitung, welche Anregungen umgesetzt werden können und in welcher Form.

René Imesch

Nathalie Reinhart

Linda Castioni

Christian Eggenberger

Pix Müller



Vorstand

Trotz pandemiebedingten Einschränkungen traf sich der Vereinsvorstand im Berichtsjahr zu vier, meist zweistündigen Sitzungen. Die Geschäftsfelder des Vereins mit Schule und Heim, mit den Landwirtschaftsbetrieben auf Bernrain und in der Brunnegg, mit dem Sozialprojekt Hof Brunnegg und mit der Filialklasse, welche in Romanshorn geführt wird, sind unverändert geblieben. Viele Geschäfte wurden bilateral und online behandelt und beschlossen. Im Berichtsjahr fanden die Tarifverhandlungen für die Jahre 2023 und 2024 statt. Das Verhandlungsgespräch mit der neuen Finanzverantwortlichen des Amtes für Volksschulen, Jeannette Kistler, verlief sehr sachbezogen und in freundlicher Atmosphäre. Wir sind mit dem Resultat zufrieden. Ebenso unproblematisch war die Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen des DEK, insbesondere mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Amtes für Volksschule.

Nachdem im Vereinsjahr 2020 Linda Castioni, Inhaberin eines Treuhandbüros in Kreuzlingen, in den Vorstand gewählt worden ist und das Ressort Finanzen übernommen hat, sind wir

jetzt sehr glücklich, dass wir mit Pix Müller, Architekt in Kreuzlingen, einen sehr fachkompetenten, erfahrenen Nachfolger für Rainer Sigrist gefunden haben. Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit.

Tätigkeiten und Dank an den Vorstand

Die Teilberichte «Bau und Liegenschaften» und «Landwirtschaft» belegen, wie vielfältig die Aufgaben des Vorstands sind. Ich danke meinen Vorstandsmitgliedern für ihr grosses Engagement. Ich bin überzeugt, dass unsere Zusammenarbeit auch in meinem letzten Amtsjahr geprägt sein wird von gegenseitigem Vertrauen und zielgerichtetem Handeln.

Schlusswort

Ich danke herzlich - wie im Corona-Jahr 2020 – auch im Berichtsjahr 2021 allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die sich wieder bravourös den speziellen und anforderungsreichen Herausforderungen gestellt haben.

René Imesch

Präsident Verein Bernrain-Brunnegg



Bau und Infrastruktur

Gesamtsanierung Schule, Internat, Mehrzweckgebäude

Die Gesamtsanierungen an Schule, Internat und Mehrzweckhalle wurden abgeschlossen. Sämtliche Gebäude sind jetzt in Betrieb. Die neuen Gebäude und Räume bewähren sich im täglichen Gebrauch und sind von den Nutzern gut angenommen worden. Eine Auflage der Baubewilligung sah die Begrünung des Flachdachs zwischen den Gebäuden (Pausenhalle/Durchgang) vor. Nach diversen Abklärungen mit der Bauverwaltung, bei denen u.a. auch statische Begründungen für ein Nacktdach ins Feld geführt wurden, entschied man sich definitiv für eine extensive Dachbegrünung mit einem aus ästhetischen Gründen zurückversetzten Dachrand. Die Arbeiten wurden Ende 2021 ausgeführt und die Vollendung der Bauverwaltung gemeldet. Somit gelten die Umbauarbeiten nun auch offiziell als abgeschlossen.

Photovoltaik

Nebst der Aufteilung der gesamten Anlage in zwei Gruppen (Landwirtschaft und Schulbetrieb) soll geprüft werden, auf welchen Dächern und allenfalls auch Fassaden Photovoltaikpaneele wirtschaftlich, aber auch ästhetisch sinnvoll sind. Aus diesem Grund wurde eine Angebotsgrundlage für Elektroplaner ausgearbeitet, welche drei Büros zugestellt wurde.

Pix Müller

Ressort Bau, Verein Bernrain-Brunnegg

Landwirtschaft

Der Gutsbetrieb prägt das Landschaftsbild der Institution Bernrain und verleihen ihr ihren einmaligen Charakter. Die örtliche Nähe des Betriebs ergibt automatisch verschiedenste Kontaktpunkte, die durch die Beteiligten meist als erfreuliche und positive Begegnungen wahrgenommen werden und nur in seltenen Fällen Grund für Anstoss geben. Mit einer offenen Gesprächskultur und dem Bewusstsein des Pächters um die Be-



sonderheiten der Institution haben wir auch in diesen wenigen Situationen stets gute Lösungen gefunden.

Das Jahr 2021 war aus landwirtschaftlicher Sicht ein schwieriges Jahr. Zu kalt war es, zu häufig und in zu grossen Mengen fiel der Regen. Dadurch waren die Ackerfelder häufig nicht oder nur schwer zu befahren, was es den Pächtern unserer Betriebe in Brunnegg und Bernrain schwierig machte, ihre Kulturen ordentlich zu bewirtschaften und Behandlungen im Ackerfeld rechtzeitig zu erledigen. Wegen der nassen und kalten Witterung im Frühling war der Bienenflug sehr schwach und Obstbäume und Beeren wurden schlecht bestäubt, was sich im Sommer und Herbst in den schlechten Ernten niederschlug.

Der Weideweg ist nach einer Sanierung allwettertauglich und gewährleistet den Mutterkühen den ständigen Zugang zu den Weiden.

Dem Vorstand ist es ein Anliegen, dass der Betrieb gut unterhalten ist und damit eine zweckmässige Infrastruktur bietet.

Christian Eggenberger

Ressort Landwirtschaft, Verein Bernrain-Brunnegg

Leitung

Ausbildung

Bildung hat bei uns einen hohen Stellenwert - ist sie doch ein Teil des Kerngeschäfts. Sie richtet sich jedoch nicht ausschliesslich an die Schülerinnen und Schüler.

Die Mitarbeitenden treffen sich mehrmals jährlich für interne Weiterbildungen, im Berichtsjahr mit dem Thema 'Traumapädagogik'.

Einen Schwerpunkt widmen wir in diesem Bericht dem Thema Ausbildung.

Wir bieten - seit vielen Jahren - ein bis zwei Ausbildungsplätze in Sozialpädagogik an. Meist sind es pädagogische Mitarbeitende oder Praktikantinnen/Praktikanten, die schon bei uns arbeiten und sich für eine Ausbildung melden.

Wir erhalten jährlich auch viele externe Anfragen, die wir - leider - nur selten berücksichtigen können.

Die Ausbildungen sind berufsbegleitend und dauern drei bis vier Jahre.



Mitarbeitende in Ausbildung arbeiten mit einem Pensum von ca. 60%. Sie arbeiten im Internat auf einer Wohngruppe und werden dort eingesetzt wie Ausgebildete - wenn auch mit einem eingeschränkten Verantwortungsbereich.

Die Auszubildenden haben eine Sozialpädagogin/einen Sozialpädagogen, die/der für die Praxisanleitung zuständig ist und über eine diesbezügliche Ausbildung verfügt. In regelmässigen Treffen kommen dabei Anliegen des/der Auszubildenden sowie der Verlauf der Ausbildung in Schule und Praxis zur Sprache.

Im Bericht kommen vier Mitarbeitende, zwei in Ausbildung, eine, deren Ausbildung 2022 beginnt und eine Praxisanleiterin zu Wort.

Das Angebot von Ausbildungsplätzen ist ein grosser Gewinn - für die zukünftigen Sozialpädagogen/Sozialpädagoginnen wie auch für die Institution. Wir möchten auch in Zukunft an diesem Angebot festhalten.

Evaluation

An zwei Tagen Ende Mai wurde unsere Schule durch Mitarbeitende der Hochschule für Heilpädagogik und des Kantons Thurgau evaluiert. Vorgängig wurden die Eltern und Mitarbeitenden schriftlich befragt und die von uns zusammengestellten Unterlagen ausgewertet.

An der eigentlichen Evaluation wurden Kinder und Jugendliche, Mitarbeitende, Leitungspersonen und Vorstandsmitglieder interviewt. Zusätzlich fanden Besuche in Unterrichtsstunden und auf den Wohngruppen statt.

Wir freuen uns ausserordentlich über die fast durchwegs sehr positiven Rückmeldungen seitens der Eltern und der Schülerinnen und Schüler. Auch die Mitarbeitenden betonen die hohe Qualität der Zusammenarbeit und der Kultur an der Schule Bernrain.

Gerne nehmen wir einige der im Bericht erwähnten Entwicklungshinweise in unsere Arbeit auf.



Mutationen

Wir haben, wie seit einigen Jahren, sehr wenig Mutationen.

Marius Erb verlässt uns Ende Januar. Er hat seit August 2012 an der Schule Bernrain gewirkt - zuerst als Pädagogischer Mitarbeiter, als Fachlehrer und dann, nach dem Abschluss seiner Ausbildung an der PH als Klassenlehrer bei unseren ganz Kleinen.

Die Stelle konnten wir mit Lavinia Hug besetzen, mit einer der gesuchten Lehrpersonen mit Heilpädagogischer Ausbildung.

Mirjam Kengelbacher ist Mutter geworden und beendet ihre Tätigkeit als Klassenlehrerin. Ihre Stelle wird von Carlo Zanetti übernommen.

Auch Carla Steffen verlässt die Schule als Praktikantin der Klasse D. Für ihre Stelle konnten wir Simon Kern einstellen.

In der Klasse A nimmt neu Mike Bischof seine Tätigkeit als Praktikant auf.

Dank

Wir danken allen Mitarbeitenden herzlich für ihre Bereitschaft, sich immer wieder den vielen täglichen Herausforderungen bei der Arbeit mit unseren Kindern zu stellen, diese kreativ anzugehen und neue Blickwinkel einzunehmen oder zuzulassen.

Wir danken allen Eltern und Vertreterinnen und Vertretern von Ämtern, Institutionen für die offene und konstruktive Zusammenarbeit.

Und speziell danken wir unserem Vorstand für das grosse Vertrauen, den Freiraum für unsere Arbeit und die Unterstützung.

Thomas Bücheler und Martin Gasser
Leitung Schule Bernrain

Leitungsform

Seit neun Jahren arbeiten Martin Gasser und ich in der Leitung der Schule Bernrain zusammen. Dabei hat sich schnell gezeigt und später auch immer wieder bestätigt, wie gross der Deckungsbereich unserer Haltung zu Führungsthemen, zu pädagogischen Fragen, zur Kultur in der Institution und zur Organisationsstruktur ist.



Zwischen unserem grössten und kleinsten Schüler liegen 80 cm, 9 Jahre, 60 Kilo und sonst noch ein paar Unterschiede.

Mit dem Näherrücken meines altersbedingten Ausscheidens haben wir uns Gedanken über die zukünftige Ausgestaltung der Leitung gemacht. Der Vorstand des Vereins Bernrain-Brunegg hat entschieden, dass Martin Gasser die Leitung übernehmen wird.

Nach seinem erfolgreichen Abschluss der Masterausbildung 'Management of Social Services' führen wir die Institution ab Sommer 21 gemeinsam.

Immer wieder finden wir uns in Gesprächen zu Fragen wie: Was sind wichtige Faktoren, die die Energie von Menschen zum Fließen bringen? Passt unsere Führung mit diesem Ziel überein? Übernehmen wir zu viel/zu wenig Verantwortung und Führung? Lassen wir Prozesse laufen oder greifen wir ein?

Die Arbeit in der Leitung ist spannend, abwechslungsreich und herausfordernd. Ich freue mich auf die noch vor uns liegende, gemeinsame Zeit und die Aussicht, die Leitung dann ganz an Martin Gasser übergeben zu können.

Thomas Bücheler

Schülerinnen und Schüler

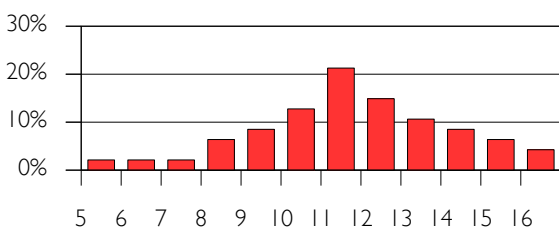
Anfang 2021 zählten wir 47 Kinder und Jugendliche.

Austritte

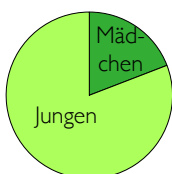
Berufsausbildung EFZ	1 Junge
Berufsausbildung PRA*	1 Mädchen, 3 Jungen
Übertritt Regelschule	1 Junge 1 Mädchen
Übertritt andere Sonderschule	1 Junge

Statistik (Stand Anfang 2021)

Alter



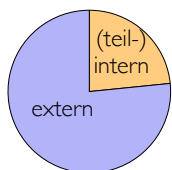
Geschlecht



Mädchen 9 (19.1%)

Jungen 38 (80.9%)

Internat



(teil-) intern 11 (23.4%)

extern 36 (76.6%)

* Praktische Ausbildung

Sagt mal, wie war's denn für euch

Florian und Angelina werden beide im Sommer aus der Schule Bernrain austreten und in eine Lehre starten. Florian wird eine Ausbildung EFZ als Logistiker in Angriff nehmen, Angelina eine Ausbildung als Köchin EBA. Angelina hat fast ihre gesamte schulische Laufbahn in Bernrain absolviert, Florian ist auf die Oberstufe hin in die Schule Bernrain eingetreten.

Wie lange bist du schon hier?

F: 4 Jahre, oder... Ich war nur in Klasse C. Es müssten eigentlich 4 Jahre sein

A: Warte, ich bin 5 Jahre in Klasse C. 2013... jetzt ist 2021, also 8 Jahre!

Wie würdest du die Schule Bernrain beschreiben?

A: Das ist eigentlich noch schwierig. Es ist ein Internat, ich war auch mal im Internat. Dort hatten wir Abwechslung, auch nachmittags, es wurde nie langweilig. So erlebte ich das Internat. In der Schule war es gut... Ich sah drei Klassen, mir gefiel es in jeder Klasse, es war gut



aufgebaut. Die Sportklasse hat mir am meisten gefallen.

F: Ich würde diese Schule so beschreiben: Es gibt Momente, in denen man Spass hat und dankbar ist um da zu sein, und es gibt Momente, in welchen man einfach weg will. Am Dienstag nach der Schule ist man müde, es ist stockdunkel und man will nur noch heim.

A: Was ich auch noch gemerkt habe: Ich bin seit klein hier. Wenn du jünger bist, hast du Gleichaltrige, auch Mädchen, du kannst besser spielen. Wenn du gross bist, sind es grössere Altersunterschiede und du gehörst zu den Grössten der Schule und der Mädchen. Wenn man grösser ist, wird es schwieriger, um mit jemanden zu spielen. Wenn du im Internat geschlafen hast, hattest du auch Gleichaltrige und konntest auch mit den Älteren was machen.

Was hat sich verändert....

....an der Schule (seit du hier bist)

F: Als ich kam, war noch das alte Schulhaus und ich kam

mit dem Trottinett. Beim Umzug ging ich das erste Mal auf die Lerninsel. Dann waren da noch die Container auf der Wiese. Das Internat war noch im Umbau als ich kam. Ich kam ziemlich genau, als wir im Pächterhaus waren, dort haben wir gekocht und gegessen. Bei der Küchenmaschine haben sich alle freiwillig gemeldet und dort hat es angefangen, dass ich gerne spülen gehe. Der grosse Spielplatz war einfach ein Schnitzelfeld und eine kleine Wiese. Der grosse Pausenplatz wurde auch noch umgebaut.

A: Früher war da noch der Bunker und viel Wiese. Es hat sich viel verändert. Ich habe, glaube ich, alles erlebt. Von der Schule, vom Internat, ins Pfadiheim zügeln, dort schlafen, im Pächterhaus hab ich, glaube ich, nicht mehr geschlafen. Von den Schulzimmern, dem Container, den grössten Umbau habe ich eigentlich alles erlebt.

In den 8 Jahren sind viele Erwachsene gegangen. Coole, auch sehr coole. Die einen sind gegangen und wieder gekommen. Am meisten vermisse ich einen ehemaligen Sozialpädagogen, den Heilpädagogen, den Sport-



lehrer und zwei Lehrpersonen.

Vom Internat gibt es nur meine Bezugsperson, die ich am längsten kenne, und die Leitung, und meine Klassenlehrerin kenne ich auch schon lange.

....bei dir (seit du hier bist)

F: Das Thema mit dem Ausrasten. Ich erkenne es viel früher, auch im Sport. Ich erkenne es und frage dann, ob ich raus kann. Zuvor war ich im Winnicott, da ist es schon stark gesunken, und hier kam es noch mehr unter Kontrolle. Ich habe Macht. Macht über meine Gefühle.

A: Ich wurde generell selbständiger. Auch aus dem Internat raus, erst ging ich einen Tag selbständig, danach die ganze Woche heim. Auch die Hausaufgaben zu Hause machen. Ich habe auch gelernt, nicht nur auf Mädchen zu schauen, da ich fast das Einzige in meinem Alter war, sondern auch mit Jungs klarzukommen, mich auch zu rechtfertigen oder mich durchzusetzen. Es ist schon et-

was anderes, im Internat zu schlafen oder zu Hause. Ich bin aber froh, dass ich jetzt zu Hause sein kann. Zum Schnuppern muss ich fast um die gleiche Zeit raus wie wenn ich zur Schule muss. Auch meine Termine zu managen. Das mache ich selbst, dann kann ich es mir am besten merken.

- F: Mir ist nochmals etwas eingefallen, was sich verändert hat. Nämlich das Denken. Das ist kein Scherz. Ich war ja 8 Jahre in Herdern und im Winnicott. In diesen Jahren habe ich in Deutsch ein bisschen sprechen und schreiben gelernt. Ich war dort so unter Druck und wurde gemobbt, wie konnte ich da gross etwas lernen?! Hier ging es etwas bergauf, ich habe ein wenig mehr gelernt, als das, was ein normaler Mensch kann.
- A: Das schulische wird hier mehr unterstützt. Das merkt man bei den einen mehr, bei den anderen weniger. Wenn mir ein Thema gefällt, dann mache ich es auch gerne.



Was würdest du neuen Schülerinnen oder Schülern für Tipps geben für die Schule Bernrain?

- F: Ein Tipp den ich geben würde, wäre: Lerne die Leute hier zu verstehen. Zum Beispiel die Lehrer wie sie ticken, oder B. mit seinem Jugendslang. Ich habe es jetzt verstanden nach 4 Jahren, wie die Menschen ticken. Denn am Anfang wusste ich nicht, wie es hier läuft.
- A: Ehrlich gesagt, kann man eigentlich nur sagen: wenn man keinen Stress haben will, sollte man auf die Erwachsenen hören, dann bekommt man etwas zurück. Ich merke, wenn du etwas gibst, dann kriegt man meist etwas zurück. Oder man kann besser verhandeln oder Kompromisse eingehen. Wenn du dumm tust, hast du schlechtere Karten.

Das musste ich selbst lernen. Ich habe selbst gemerkt, dass man etwas zurückkriegt, oder man trifft sich in der Mitte. Ich kenne das vom Internat, dann kann man schon etwas aushandeln.

Was willst du in Zukunft noch lernen?

- F: Psychologie und Russisch, das sind zwei Themen, also russisch könnte mir noch beim Beruf helfen. Psychologie interessiert mich schon lange, ich will das endlich verstehen.
- A: Das ist eigentlich noch ein bisschen schwierig... ich mache ja jetzt Koch... ich könnte mir gut vorstellen, und ich denke jeder der es weiss, glaubt an mich, dass ich nach meiner EBA eine EFZ-Ausbildung machen könnte. Und vielleicht endlich mal noch Koreanisch lernen! Oder vielleicht auch mal etwas anderes kleines...

«Was ich noch sagen möchte...»□

- F: Ich könnte noch einen Witz bringen, aber der Moment dafür ist schon vorbei. Eigentlich: Danke. Danke für alles.
- A: Ich könnte auch noch Danke sagen. Am meisten hat meine jetzige Bezugsperson durchgemacht, obwohl sie nicht von Beginn an meine Bezugsperson war. Ich möchte einfach den Erwachsenen Danke sagen. Wenn



man Unterstützung gebraucht hat, hat man diese auch bekommen, auch die lustigen Abende. Wenn du das Zimmer gut aufgeräumt hast, hat dir ein Sozialpädagoge das Zimmer gesaugt. Danke für kleine Dinge, die nicht selbstverständlich sind. Fabiennes Geburtstagparty, die ihr dann gezahlt habt. Unmögliches, dass man nicht denkt, konnte man trotzdem umsetzen. Wünsche wurden so gut wie möglich umgesetzt. Kleinigkeiten, die manchmal dann gross und wichtig wurden und viel mehr bringen als etwas einziges Grosses oder etwas Gekauftes. Oder ein kleiner Wunsch, der in Erfüllung ging. Ein grosses Dankeschöne an alle.

- F: Und Danke für das feine Essen an unseren Koch, der kam jetzt zu kurz. Und auch die Hauswarte!

Florian und Angelina (Originalabschrift)

Bernrain als Ausbildungsort

Schon fast geschafft

Ich habe meine Ausbildung als Kaufmann gemacht und vorerst in diesem Bereich gearbeitet. Ziemlich schnell merkte ich, dass diese Arbeit für mich eine Art «Absitzen der Zeit» war.

Als ich mich dafür entschied in den Sozialen Bereich zu wechseln, benötigte ich ein entsprechendes Praktikum. Es war mir schnell klar, dass ich mein Vorpraktikum in Bernrain machen wollte. Ausschlaggebend hierfür war die Atmosphäre in Bernrain und viel wichtiger noch, dass ich gemerkt habe, wie Kinder und Jugendliche mich akzeptieren und ich endlich einen «Sinn» hinter dieser Arbeit sah.

Als ich nach dem Praktikum tatsächlich noch die Möglichkeit erhalten habe, hier meine Ausbildung zu absolvieren, war ich natürlich begeistert.

Aktuell befinde ich mich im Endspurt und freue mich bereits tierisch, wenn ich das Studium eines Tages erfolgreich bestanden habe. Generell ist für mich die Arbeit in Bernrain erfüllend, da auch die Kinder einem viel zurückgeben und Fort-



schritte zu sehen, bereitet mir viel Freude. Da ich selbst auch nicht der «disziplinierteste» Schüler gewesen und immer noch bin, kann ich die Kinder oft verstehen. Auch ich kann behaupten, dass die Schule für mich die grösste «Hürde» in der ganzen Ausbildung ist. Teilweise gibt es interessante Inputs und Theorien, doch vieles bleibt mir letztendlich sehr theoretisch.

Ich habe 3 Bezugskinder und arbeite leider nur von Mittwoch bis Freitag, da ich Montag und Dienstag Schule habe. Ich schaue bereits voller Vorfreude auf die Zeit nach der Ausbildung, da ich dann endlich 5 Tage arbeiten werde und somit mehr Zeit für die Kinder aufbringen kann. Insgesamt schätze ich, meine Ausbildung praxisbegleitend zu absolvieren, da ein Vollzeitstudium bei mir definitiv scheitern würde (zu viel Schule, finanzielle Lage, etc.). Ich bin sehr zufrieden in Bernrain und bin froh, mich für diese Stelle entschieden zu haben. Ich finde, dass man Wertschätzung seitens der Kinder, Mitarbeiter und auch der Leitung spürt. Ausserdem finde ich es grossartig, wie wir als Mitarbeiter gefördert und unterstützt werden.

Raphael Klotz

Mittendrin

Nach neun Jahren als pädagogischer Mitarbeiter und Französischlehrer entschied ich mich für das berufsbegleitende Studium zum Sozialpädagogen und die Schule Bernrain als Ausbildungsinstitution. Meine Entscheidung wurde innerhalb des Teams und der Leitung stets unterstützt. Nach der bestandenen Aufnahmeprüfung begann das Studium.

Ich wurde durch meine Praxisausbildnerin in die Tätigkeit im Wohngruppenbereich eingeführt. Es waren im ersten Moment sehr viele Inputs. Durch stetiges Wiederholen und den Support der Mitarbeiter fand ich mich jedoch sehr schnell zurecht. Es fand wöchentlich ein Austausch mit meiner Praxisausbildnerin statt. So wurden Lernfelder und Fortschritte fortlaufend erarbeitet und festgehalten. Ich kann stetig neue Aufgaben übernehmen und meine Kompetenzen erweitern.

Auf den weiteren Verlauf des Studiums bin ich sehr gespannt. Das entgegengebrachte Interesse der Arbeitskollegen und der Leitung empfinde ich als sehr wertschätzend. Ich bin froh und dankbar, hier meine Ausbildung absolvieren zu dürfen.

Karekin Demirci



Noch Zukunftsmusik

Nach meiner Ausbildung zur Fachfrau Betreuung durfte ich meine erste Stelle als Pädagogische Mitarbeiterin an der Schule Bernrain annehmen. Für mich war schnell klar, dass ich die Ausbildung zur Sozialpädagogin hier in Bernrain absolvieren möchte. Das gute Klima unter den Mitarbeitern aber auch die abwechslungsreiche Arbeit machten mir bewusst, dass hier der richtige Ort für mich ist.

Mit meinem Anliegen, die Ausbildung im Bernrain zu absolvieren, ging ich zur Leitung. Dort wurde dies aufgenommen und mit den Gruppen besprochen. Einige Wochen später bekam ich eine Zusage. Dann begann für mich das Aufnahmeverfahren an der Agogis (Höhere Fachschule). Ich wurde dabei von der Praxisbegleiterin der Schule Bernrain begleitet.

Ich absolvierte dann erfolgreich die schriftliche und mündliche Aufnahmeprüfung. Endlich war klar, dass ich im August 22 die Ausbildung starten kann. Ich freue mich auf eine lehrreiche Zeit.

Andrina König

Die Begleitung

Im März erhielt ich von der Leitung die Anfrage, ob ich mir vorstellen kann, zukünftige Studierende während ihrer Ausbildung an der Schule Bernrain zu begleiten. Da die Weiterbildungen für Praxisbegleitungen gut besucht sind und nur zweimal jährlich stattfinden, musste ich mich schnell entscheiden. Ich nahm das Angebot gerne an, weil ich für mich eine Chance darin sah, mich einerseits weiterzubilden und neue Inputs zu bekommen, und andererseits etwas von meiner Berufserfahrung weitergeben zu können.

Ich meldete mich für den Praxisanleiterkurs an der PH St. Gallen an und startete im April 2021 mit der Weiterbildung. Der Kurs fand an einem Tag pro Woche über 14 Wochen statt. Die Kursinhalte waren relativ breit gefächert von Gesprächsführung und Moderation über Visualisierung, Rechte und Pflichten von Ausbildungsinstitutionen bis hin zu verschiedenen Lernmethoden.

Ab Sommer 2021 startete ich sogleich mit der ersten Begleitung eines Sozialpädagogen i.A., der seine Ausbildung frisch startete. Ich freute mich darauf, erste Erfahrungen zu machen



und herauszufinden, was sich aus dem Kurs konkret umsetzen lässt.

Wir treffen uns wöchentlich zum PA-Gespräch, wo wir anstehende ToDo's im Internat oder anstehende Modulabschlüsse, Projekte etc. von der Hochschule durchgehen, neue Themen oder Aufgaben einführen und uns austauschen über das Selbst- und Timemanagement.

Meine Rolle in der Begleitung wechselt situativ zwischen Beraterin, Coach, Expertin und kritischer Beobachterin. Die verschiedenen Rollen wahrzunehmen und geschickt einzusetzen, ist für mich das Spannendste und Anspruchsvollste in der Begleitung. Was ich besonders schätze und mich fordert, sind offene und kritische Fragen zu Lehrinhalten oder pädagogischem Handeln im Alltag, was mich gleichzeitig anregt, mein methodisches Vorgehen kritisch zu hinterfragen und mir gleichzeitig auch blinde Flecken aufzeigt.

Ich freue mich auf die weitere Begleitung der Ausbildung und bin gespannt auf den Ausbildungsverlauf.

Salome Diefenbacher

Betriebsrechnung 2021

	Betriebsjahr	Vorjahr
Ertrag		
Beiträge Staat und Eltern	4'798'382	4'624'805
Verschiedene Erträge	67'853	30'838
	4'866'235	4'655'643
Aufwand		
Personalaufwand	-3'468'149	-3'564'441
Verpflegung/Hauswirtschaft	-175'231	-170'964
Unterhalt Immobilien/Mobilien	-188'636	-214'189
Energie/Wasser/Entsorgung	-44'234	-39'672
Ausbildung/Freizeit/Transporte	-227'961	-234'558
Verwaltungsaufwand	-95'075	-60'274
Übriger Aufwand	-76'396	-76'805
Mieten	-58'344	-61'877
Abschreibungen	-411'696	-421'551
Ergebnis vor Finanzergebnis	120'513	-188'688
Finanzertrag	0	0
Finanzaufwand	-81'155	-84'450
Jahresergebnis	39'358	-273'138



Bilanz per 31. Dezember 2021

	Betriebsjahr	Vorjahr
Aktiven		
Flüssige Mittel	1'199'762	293'635
Forderungen	62'078	87'433
Vorräte	9248	6266
Grundstücke	500'000	500'000
Gebäude	5'083'513	5'332'298
Mobilien	255'381	368'770
Baubeiträge (bedingt rückzahlbar)	5'812'330	6'073'138
Total Aktiven	12'922'312	12'661'540
Passiven		
Kreditoren	195'492	150'663
übrige Verbindlichkeiten	95'868	41'951
Verrechnungskonto	923'635	328'522
Darlehenskonto	5'365'089	5'576'726
Schwankungsfonds	-277'742	-317'100
Baubeiträge (bedingt rückzahlbar)	5'812'330	6'073'138
Betriebskapital	807'640	807'640
Total Passiven	12'922'312	12'661'540

Personen

Stand 1.8.2021

Vorstand Verein Bernrain-Brunnegg	René Imesch, Präsident Nathalie Reinhart, Vize, Recht, Finanzen Linda Castioni, Finanzen Christian Eggenberger, Landwirtschaft Pix Müller, Bau, Aktuar
Revision	Ralf Bommeli, Willi Gubser
Schulaufsicht	Roland Bosshart, AV Frauenfeld
Leitung	Thomas Bücheler, Martin Gasser Silvan Frei, Stv.
Koordination	Holger Kühl, päd. Koordinator
Rechnungswesen	Sandra Nickler
Schule	Klassenlehrer/-innen Lavinia Hug, Basisstufe Katja Lutze, Unter-Mittelstufe Carlo Zanetti, Mittelstufe Urs Schwarz, Mittel-Oberstufe Felicitas Fischer, Oberstufe



Fachlehrer/-innen, Therapie
Karekin Demirci, Französisch
Silvan Frei, Mathematik, Physik, Chemie
Vanessa Greco, Logopädie
Marta Herodek, Mathematik
Elia Jäger, Arbeitsagogik
Martin Reimann, Sport
Sabine Schiller, Mathematik
Max Truninger, Lerninsel, Berufswahl
Urs Wüst, Werken

Pädagogische Mitarbeiter/-innen
Karekin Demirci, A
Andrina König, Vincent Foschiani, B
Martin Reimann, C
Marta Herodek, D
Nicole Keller, Sebastian Storz, E

1:1-Betreuung
Roman Kernen

Praktikanten
Mike Bischof, Simon Kern

Internat
Wohngruppen

Gruppe 1
Tobias Ross, Gruppenleitung
Salome Diefenbacher, Sozialpädagogin
Franz Hähl, Sozialpädagoge
Karekin Demirci, Sozialpädagoge i.A.

Gruppe 2
Andrea Kradolfer, Gruppenleitung
Chantal Schlumpf, Sozialpädagogin
Raphael Klotz, Sozialpädagoge i.A.

Gruppe 3
René Birenstihl, Gruppenleitung
Nathalie Ernst, Sozialpädagogin
Vreni Meier, Sozialpädagogin

Gruppe E
Tatjana Forrer, Gruppenleitung

Dienste

Andreas Wadulla, Küchenleitung
Stefan Martinschitz, Leiter Hausdienst
Heinz Mettier, Unterhalt, Reinigung
Fazile Seferi, Reinigung



Pächter Bernrain

Remo Berger

Partner

Schularzt
Kinderärzte im Zentrum, Kreuzlingen

Schulzahnklinik
Schulgemeinde Kreuzlingen

Fachstelle Sonderschulung
Amt für Volksschule, Frauenfeld

Schulpsychologie und Logopädie
Frauenfeld, Amriswil, Kreuzlingen

KJPD und Tagesklinik
Münsterlingen, Weinfelden,
Romanshorn

2022/23 im Ausblick

15. August 22	Schulstart
25. August 22	ProFürschi
13. September 22	Elternanlass
19. – 23. September 22	Projekt- und Arbeitswoche
29. September 22	ProFürschi
7. Oktober 22	Elternanlass Projektwoche
8. – 23. Oktober 22	Herbstferien
8. November 22	Räbeliechtliumzug
10. November 22	Nationaler Zukunftstag
1. Dezember 22	ProFürschi
8. Dezember 22	Weihnachtsstadt
24. Dez. – 8. Januar 23	Weihnachtsferien



19. Januar 23	ProFürschi
28. Januar – 5. Februar 23	Winterferien
6. März 23	Weiterbildung, kein Unterricht
19. – 24. März 23	Wintersportlager
25. März – 10. April 23	Frühlingsferien
20. April 23	ProFürschi
11. Mai 23	ProFürschi
17. Mai 23	Internatsbrunch
18. – 29. Mai 23	Pfingstferien
26. Juni 23	Spiel ohne Grenzen
6. Juli 23	ProFürschi
8. Juli - 13. August 23	Sommerferien

Schule Bernrain

Bernrainstrasse 57
8280 Kreuzlingen
071 677 01 77

Amriswilerstrasse 93
8590 Romanshorn
071 677 01 85

info@schule-bernrain.ch
schule-bernrain.ch

Verein Bernrain-Brunnegg
Spendenkonto
Thurgauer Kantonalbank Weinfelden
IBAN CH18 0078 4012 6621 2200 1

Spenden mit TWINT

